

Versuchsergebnisse Buchweizen und Hirse 2023

Ziel: Prüfung der Anbaueignung für die Erzeugung von Lebensmitteln.

Allgemeine Angaben und Bewirtschaftung:

Art:	Buchweizen	Hirse
Sorte:	DRUSHINA	QUARTETT
Standort:	Schaan	Vaduz
Vorfrucht:	Silomais, Kartoffeln	Kunstwiese
Bodenbearbeitung:	1 x Pflug 1 x Egge 1 x Säkombi	1 x Pflug
Aussaat:	3 cm, Drillsaat mit Säkombi (1.6.23)	2 cm, Drillsaat mit Kombifräse (27.5.23)
Düngung:	Keine	Keine
Beikrautregulierung:	Keine	Keine
Ernte:	24.8.23	22.8.23
Versuchsanlage:	Streifenversuch (50 Aren)	Streifenversuch (20 Aren)

Ergebnisse:

Art	Sorten	Saatstärke (kg/ha)	Ertrag* (kg/ha)
Buchweizen	DRUSHINA	50	660
Hirse	QUARTETT	50	3'000 ¹

² bereits gereinigte Ware. * korrigierter Ertrag bei 14,5 % Feuchtigkeit, gereinigte Ware.

Erfahrungen:

Buchweizen

- Der Anbau ist auch auf flachgründigen und nährstoffarmen Böden möglich.
- Frostempfindlichkeit beachten: Feuchte, kühle Witterung verlängert die Wachstumszeit und verzögert die Abreife (erfolgt ohnehin ungleichmässig).
- Saatzeitpunkt: Ab Mitte Mai hat sich bewährt.
- Unkrautregulierung: Striegeln im Voraufbau oder im 4- bis 5-Blatt-Stadium möglich, falls Anbau in Reihen ist hacken im 4 bis 5 Blattstadium am effektivsten.
- Ernte: Ist beim Buchweizen eine Herausforderung, da die Pflanze ungleichmässig abreift und sehr viel Grünmasse durch den Mähdrusch muss. Schwadbruch ist nur bei sehr trockenen Bedingungen eine Alternative zum Direktbruch. Das Erntegut ist sofort zu reinigen und zu trocknen. Das Schälen der Körner bildet in der Verarbeitung eine weitere Herausforderung und wird bislang nur von sehr wenigen Mühlen angeboten.
- Fazit: Buchweizen ist gut für den Anbau in Liechtenstein als Haupt- oder Zweitkultur geeignet (kann in jede Fruchtfolge integriert werden, ist selbstverträglich, hat kurze Vegetationszeit, geringe Ansprüche an den Boden und ist kaum anfällig auf Krankheiten). Ab einem Buchweizen Ertragsniveau von ca. 2.5 Tonnen/ha sind finanziell ähnliche Erträge wie bei Weizen möglich.

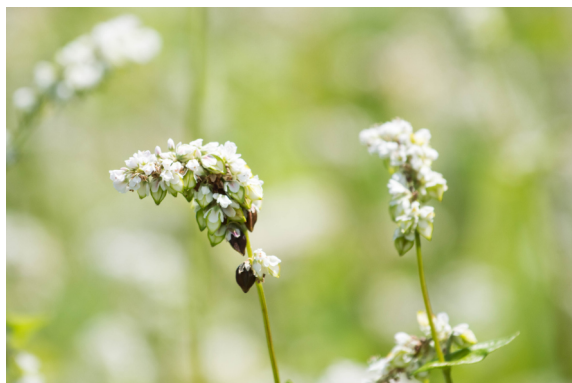
Versuchsergebnisse Buchweizen und Hirse 2023



Erfahrungen (Fortsetzung):

Rispenhirse

- Es hat sich bestätigt, dass bei Umbruch mit Pflug und sofortiger Saat die Hirse die Bodenfeuchtigkeit gut zum Auflaufen nutzen kann (schnelles Auflaufen). Wird zuerst eine Unkrautkur durchgeführt, ist auf eine Saat vor Regen, für ein gleichmässiges Auflaufen, zu achten.
- Saat: Saatmenge (50 kg/ha mit dem Ziel 500 Körner/m²), es wurde nicht gewalzt, trotzdem hat sich die Hirse gut entwickelt. Grundsätzlich ist Walzen nach der Saat sehr zu empfehlen.
- Düngung: Zu Beginn ihrer Entwicklung braucht die Hirse eine ausreichende Nährstoffversorgung. Nach Wiesenumbruch ist dies meist bereits gegeben, sodass auf eine zusätzliche Düngerabgabe verzichtet werden kann. In einer Abfolge nach einer Ackerkultur oder nach Zwischenfutter (dafür sehr geeignet aufgrund später Saat) verträgt die Hirse gut eine kräftige Güllegabe zur Saat. Die Hirse ist ein exzellenter Stickstoffsammler was sich auf die Folgekultur auswirken kann. Es empfiehlt sich daher nach der Ernte ausreichend Nährstoffe für die Verrottung des Hirsestrohs und die Folgekultur auszubringen.
- Unkrautregulierung: Ein sauberes, feines Saatbeet hilft beim gleichmässigen Aufgang der Kultur. Bei günstigen Bedingungen läuft die Hirse schnell auf und eine Unkrautbekämpfung ist nicht erforderlich. Falls notwendig ist ein Striegeleinsatz aber erst ab dem 6-Blatt-Stadium möglich (vorher sind die Pflanzen zu empfindlich). Die meisten Hirseproduzenten verzichten auf das Striegeln.
- Ernte: Die Ernte erfolgt nach ca. 90 Tagen, nicht selten auch schon früher. Vor der Ernte ist unbedingt auf Stechapfel zu kontrollieren. Die Bestimmung des Erntezeitpunktes ist nicht ganz einfach, da die Pflanze zur Ernte noch grün ist und nicht alle Körner gleichzeitig ausreifen. Die Hirse reift von oben nach unten ab. Je länger man wartet desto mehr Verlust hat man beim Dreschen, dafür sind mehr Körner reif und es muss weniger getrocknet werden. Das Erntegut muss innerhalb von wenigen Stunden in die Trocknungsanlage damit kein Dumpfgeruch entsteht. Für die menschliche Ernährung muss die Hirse geschält werden.
- Fazit: Hirse eignet sich gut für den Anbau in Liechtenstein. Auf Grund der kurzen Vegetationsdauer kann sie bis Mitte Juni gesät werden. Ein Anbau nach Wiesenumbruch mit Düngung mit Getreidesätechnik kann empfohlen werden.



Buchweizen



Hirse

Fotos Reinhard Gessl